

LABO/LAWA Verbändegespräch 2019 in Erfurt: Zusammenfassung

Begrüßung durch den Vorsitzenden der LABO, Herrn Ministerialrat Prof. Martin Feustel, Leiter der Abteilung "Technischer Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Bergbau" im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Der Vorsitz von LABO und LAWa werden aus Gründen der besseren Vernetzung ab 2020 synchronisiert werden. (2-Jahres Turnus; 2020-2022 Bayern, neue Ansprechpartner in dieser Zeit sind die Herren Möll und Bertmann, Kontaktdaten werden noch zugesandt).

1. Teil: Aus der Arbeit der LABO (Herr Scheffler, Leiter der LABO Geschäftsstelle):

- MantelIVO (Sachstand): 270 Änderungsvorschläge wurden erarbeitet, ein Konsens zur ErsatzbaustoffVO konnte nicht erzielt werden. Änderungsvorschläge liegen nun beim BMU. Dort wird auf Abteilungsleiter-Ebene an der Findung eines Konsenses gearbeitet. Ausgang unklar.
- Fachkräftemangel „Bodenschutz“ absichtlich nicht an Wasser-Initiativen gebunden, da unterschiedliche Rahmenbedingungen.
- Die bislang unsortierten ordnungsrechtlichen Instrumentarien zum Bodenschutz werden in einer Übersicht zusammengestellt.
- Neue DIN „Bodenschutz beim Bauen“
- Schaffung eines neuen Bewusstseins für das Thema „Boden“ in der Erarbeitung
- Bodenfunktionsbewertung (LAGEA) im Maßstab 1:200.000 abrufbar
- Zukünftig werden die Themen „Flächeninanspruchnahme“ (Straßen und Siedlungen), „Flächenverbrauch/§ 13b BauGB/Verlängerung der gesetzlichen Frist“, „Bodenverdichtung“, „Erosion in der BodenschutzVO“ sowie „Mikroplastik im Boden“ thematisiert.
- Das BMU erarbeitet derzeit eine Analytik für die Messung von Mikroplastik. Dort wird auch die Untersuchung von Böden in den Blick genommen. Ergebnisse nicht vor 2020. Letztlich ebenso relevant wie die Methodik werden die Größe der Fracht und deren Schädlichkeit sein. Dies ist derzeit nicht Gegenstand des laufenden Vorhabens des BMU.
- Thema „Altlasten“: Arbeitshilfe PAK im Grundwasser. 2 neue Summenparameter für die Bemessung der Schwelle von Kontaminationen sind in der Erarbeitung. Validierung steht noch aus. Danach ist eine Vollzugshilfe geplant. Die Altlastenstatistik befindet sich derzeit in einer Überarbeitung, da die derzeit verwendeten Kennzahlen eine Vergleichbarkeit zwischen den Ländern nicht zulassen. 5 neue Kennzahlen sollen eingeführt werden. Die nächste Veröffentlichung der Statistik ist für Mitte 2020 geplant.
- Sonstiges/Aktuelles: Verschärfung PFC-Grenzwerte für die Behörden nicht nachvollziehbar, zahlreiche Forschungsvorhaben laufen, Erkenntnisgewinn sollte vor Gesetzesänderung stehen, NABU Vertreterin ahnungslos (Keine Anmerkungen zu Verzehrempfehlungen von Fischen). Chemische Industrie hat das Thema angesprochen und ruft nach der Politik. EU-Abfrage zu PFC in den Mitgliedstaaten läuft. Möglicherweise flächendeckende Relevanz, eine grundsätzliche Debatte wurde noch nicht geführt. PFC-Leitfaden durch LABO und LAGA liegt jetzt beim Bund (Kleingruppe wurde eingerichtet). Auf die in diesem Zusammenhang geänderte

Verzehrempfehlung für Flussfische (PFOS/PFOA) wurde nicht verwiesen, auch wurde diese Thematik innerhalb der Diskussion von keinem Vertreter erwähnt.

2. Teil: Aus der Arbeit der LAWA (Thomas Lagemann, Geschäftsführer der LAWA):

Zukunft der EG-WRRL:

- Ziele bis 2027 nicht erreichbar, keine Änderung der Kernelemente der RL, Steigerung der Aktivitäten bis 2027
- Die UMK wird sich laufend mit EG-WRRL beschäftigen: UMK am 13.11.19 und UMK 13.11.20
- Vorschläge der LAWA an die UMK: GAP besser an den Zielen der WRRL ausrichten (LAWA Position veröffentlicht)
- Regelungen zum Düngerecht sollen angepasst werden (laufende Novelle der DüV)
- LandesdüngVOs sind nunmehr überall erlassen, jetzt geht es um deren Umsetzung und deren Kontrolle.
- Der UMK wurde weiterhin von der LAWA vorgeschlagen, die Regelungen zu den Gewässerrandstreifen im WHG zu erweitern. In einigen Bundesländern sind bereits abweichende Regelungen in den LWG enthalten.

Aus dem Ausschuss LAWA-AR Wasserrecht (Obmann Herr RD Martin Peters, Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Thüringen)

- Gesetzentwurf zu den Bundeswasserstraßen wird abgestimmt, personelle und finanzielle Ressourcen beim Bund wurden erhöht.
- Ausbau der Förderprogramme, Anhebung der Förderung teilweise bis auf 100 %!
- Thema Flächenverfügbarkeit: Aufbau von Flächenpools, Etablierung von Vorkaufsrechten.
- Erarbeitung eines Strategiepapiers zur Maßnahmenplanung für den 3. Bewirtschaftungszyklus in Bezug auf Fristverlängerungen aufgrund natürlicher Gegebenheiten und Festlegung weniger strenger Umweltziele. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse sei geplant, heißt es auf Nachfrage. Es sollen sowohl für die Ökologie als auch für die prioritären Stoffe Bewertungen abgegeben werden:
 - Ökologie:** Ansatz zur Abschätzung der zeitlichen Verzögerung zur Zielerreichung nach Umsetzung aller erforderlicher hydromorphologischer Maßnahmen sowie von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wasserqualität hinsichtlich der Nährstoffkonzentration.
 - Prioritäre Stoffe:** Erarbeitung einer methodischen Abschätzung. Bedarf einer deutschlandweiten Konkretisierung der Auslegung in Bezug auf die UQN für prioritäre Stoffe. Hintergrundinformationen: Technisches Dokument der Wasserdirektoren zur Anwendung der Fristverlängerungsmöglichkeiten des Art. 4 Abs. 4 WRRL und Technisches Dokument zur Auslegung des Begriffs „Natürliche Gegebenheiten“.

- LAWA-Kleingruppe „3. Bewirtschaftungsplan“: Textbausteine, u.a. zu Klima, werden erarbeitet, Entwicklung von Argumentationslinien, Mustertexten, darstellerischen Vorschlägen. Ziel: Ergebnisse sollen bis Mitte 2020 vorliegen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse sei geplant, heißt es auf Nachfrage.
- Interpretation der LAWA zum EuGH-Urteil zum **Verschlechterungsverbot**:
 - Länderfinanzierungsprogramm (LFP)-Projekt O1.18 „Interpretation des EuGH-Urteils in Hinblick auf die ökologische Gewässerbewertung nach WRRL“
 - Aktivitäten der Arbeitsgruppe: Erarbeitung einer fachtechnischen Handlungsempfehlung zur fachlichen Prognose, ob ein erlaubnis- oder genehmigungspflichtiges Vorhaben am Gewässer voraussichtlich zur Verschlechterung der Zustandsklasse mind. einer biol. Qualitätskomponente führen wird; das Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen der fachlichen Ableitung einer Prognoseentscheidung; „Fachbeiträge WRRL“ als Handlungsempfehlung sind in der finalen Bearbeitung und werden dann an die Ministerien verteilt werden, ggfs. sind auch Schulungseinheiten für die Unteren Wasserbehörden durchzuführen.
- Abwasserabgabe:
Der Referentenentwurf ist formuliert und befindet sich derzeit in der internen Abstimmung. Knackpunkt ist derzeit nach Information von Herrn Peters die Beschreibung des Erfüllungsaufwands. Dieser wurde durch ein externes und bislang unveröffentlichtes Gutachten bestimmt. Die Verbändeanhörung beginnt nicht vor 2020.
- Wasserrechte und Eisenbahnen des Bundes: 80.000 wasserrechtliche Genehmigungen sind ausgelaufen!

Bericht aus dem Ausschuss Grundwasser und Wasserversorgung (Obfrau Dr. Krüger, Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz):

- PSM Bericht zeigt grds. eine Verbesserung der Belastungen im Grundwasser, die Funde bei den nichtrelevanten-Metaboliten sind allerdings mehr geworden. Bericht abrufbar unter <https://www.lawa.de/Publikationen-363-Grundwasser.html>
- Aktuelle Themen:
 - Anwendung von Geringfügigkeitsschwellenwerten (GFS) basierend auf Stofffrachten wird diskutiert
 - Erneuerbare Energien und Grundwasserschutz
 - Biozide
 - Wasserversorgungskonzepte und Trockenheit
 - Water-Reuse

Bericht aus dem Ausschuss LAWA AO / Oberirdische Gewässer und Küstengewässer (Herr Ahne, Schleswig-Holstein)

Aktuelle Themen:

- Sedimentmanagement
- Mikroplastik
- Leitlinie Gewässerentwicklung
- Natura 2000 und Wasser
- Strukturkartierung
- Handlungsempfehlung WRRL 2019
- Mindestabflüsse in Ausleitungsstrecken bei Wasserkraft
- Bundesweite Nährstoffmodellierung Mitte 2020 fertig
- In der Planung: „Erfolgskontrollen bei Maßnahmen“ und „Trockenfallende Gewässer und deren Auswirkungen auf die Qualitätsanforderungen“.

Bericht aus dem Ausschuss Hochwasser / Hydrologie (Andreas Christ, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz)

Aktuelle Themen:

- Umsetzung HWRM-RL: Methodik zur Bewertung der Fortschritte zur Erreichung wird erarbeitet. Dieser Fortschrittsbericht ist erstmals erforderlich.
- Harmonisierung HQ_{extrem}
- GIS-Anwendung „Nationale Hochwassergefahrenkarten (HWGK)/ Hochwasserrisikokarten (HWRK)“
- „Bundesraumordnungsplan Hochwasser“ (aus dem Koalitionsvertrag). Die Aufstellung Ende 2019 wird für reichlich Diskussionen sorgen, so die Einschätzung der von Herrn Christ.

Bericht aus dem Ausschuss LAWA-AK „Klimawandel“ (Herr Jürgen Reich, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Stuttgart)

Aktuelle Themen:

- Klimafolgen-Monitoring im Wassersektor: Anwendungsreife Indikatoren sind formuliert worden (Mittlerer Abfluss, Niedrigwasser-Abfluss, Hochwasser-Abfluss und Grundwasserstand), bis 2021 sollen auch Indikatoren für Seen und Methoden zur Fernerkundung erarbeitet werden.
- Zielkonflikte Wasser und Landwirtschaft: Projektphase 2 läuft von 2020-2021 als Dialogprozess mit Stakeholdern, 2 Workshops sind für April und September 2020 geplant (voraussichtlich in Bayern).
- Bewusstseinsbildung: Kernbotschaften Klimawandel und Anpassungsmöglichkeiten, Kurzinfos für die Öffentlichkeit, LAWA Klimawandel-Kongress am 25./26.11.2020 in Stuttgart
- Wassersensible Stadtentwicklung: DWA-Projekt „wassersensible Zukunftsstadt“.

Bericht „E-Reporting“: Überarbeitung der Webseite www.wasserblick.net bessere Vernetzung mit der WISE-Datenbank. Ergebnis der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie und künftig auch Umsetzung der PSI-Richtlinie.

Sonstiges:

Der Ausschuss „Abwasser“ war nicht in der Verbändeanhörung vertreten, auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass dieser nicht in der LAWA angesiedelt sei, sondern beim Bund ansässig sei. Aus diesem Grund gab es auch keine Information zur Position zur anstehenden Novelle der Kommunalabwasser-Richtlinie.

- Die Präsentationen des diesjährigen LABO/LAWA Verbändegesprächs sind noch nicht verfügbar.
- Ein Verbändegespräch ist auch unter bayerischen Vorsitz geplant, Termin ist noch nicht bekannt.
- Laufende Beschwerde der Deutschen Umwelthilfe zur Nichtumsetzung der WRRL beim EuGH: Auf Nachfrage gibt es dazu keinen aktuellen Sachstand.

Gez. J. Schäfer-Sack